

Sechstes Jahrgang. — Wochentlich Besondere 200, mit Wochensonderausgabe...

Abonnementpreis für den 10. Jahrgang. — Besondere 200, mit Wochensonderausgabe...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Hg.

Merseburg, Dienstag, den 12. Juli 1932

Nummer 161

Geheimabkommen über die Kriegsschulden.

Deutschland hat Beteiligung an europäischer Front gegen Amerika abgelehnt.

Das Organ der englischen Arbeiterpartei, der 'Londoner Daily Herald', hatte gemeldet, daß außer dem Lausanner Abkommen...

1. Zu dem sogenannten Gentlemen-Abkommen, demzufolge England, Frankreich und Italien das Lausanner Abkommen...

Die beiden weiteren von 'Daily Herald' erwähnten Abkommen zwischen England und Frankreich bzw. England und Italien...

In ausländischen Berichten ist der deutschen Regierung unterteilt worden, daß sie an dem sogenannten Gentlemen-Abkommen...

Im zünftigen Falle in Berlin wird im Zusammenhang mit dem eingangs erwähnten Bericht...

Churchill gegen die Schuldenabmachungen.

Bei den Verhandlungen über die Schuldenabmachungen im englischen Staatsanwaltschaftsbereich im Unterhause der unversöhnlichen Churchill...

Das tue man jedoch in Deutschland? Man verlange noch mehr. Aber im übrigen glaube, daß man je...

Milliarden-Fehlbeträge im französischen Haushalt.

Die französische Kammer trat am Montagmorgen zusammen, um das Finanzprogramm der Regierung...

Der Fehlbetrag für 1931 habe sich auf 4,7 Milliarden Franken belaufen und man müsse für das laufende Jahr mit 4 Milliarden rechnen...

Belmadie warnte die Kammer davor, neue Gesetzesentwürfe zu verabschieden, solange die kritische Durchsicht...

Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Ratifizierung des Lausanner Abkommens...

Der Schatzminister Neville Chamberlain antwortete, daß die Schuldfrage...

Bestätigung in Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Das Memorandum des Gentlemen-Abkommens...

Der amerikanische Außenminister, Staatssekretär Stimson, hat es abgelehnt, sich dem Lausanner Abkommen...

Senator Shipstead, Minnesota (der bestrennt deutschfreundliche Bekämpfer der Kriegsschuldenfrage)...

zu werden. Der Haushaltsminister spielte hierbei direkt auf die sozialistischen Gegenpartei an...

Herriot gegen die Sozialisten.

181 Stimmen Mehrheit mit Hilfe der Rechtsen.

Die französische Kammer legte noch in den letzten Morgenstunden des Dienstag, um das Finanzprogramm der Regierung...

In den Verhandlungen der Kammer bestimmte man, daß der Ministerpräsident es abgelehnt habe...

Amerika ist in den europäischen Hauptstädten behauptet worden, daß Lausal und Hoover ein auf die Streichung...

Die Parlamentarische Mehrheit gegen Schuldentilgung.

Eine im Senat vorzunehmende Verfassungsfrage ergab, daß von den 149 Mitgliedern...

Die Umfrage gibt in klarer Weise die allgemeine Stimmung wieder, die wegen des Lausanner Geheimabkommens herrscht...

Der Papst über Lausanne.

„Erlaubt Morgenämmerung besserer Tage.“ Papst Pius XI. hat am Sonntag den vatikanischen Beobachtern...

Während die Presse der Welt die in Lausanne abgemachte Lösung als das Ende der...

Der Reichszankler über Lausanne.

Reichszankler von Papen empfing am Montagmittag die Berliner Presse, um sich noch einmal abzugeben über das Ergebnis der Lausanner Konferenz...

Zur Sache selbst führte er aus: Es ist doch nicht zu erwarten, wie man es in der Öffentlichkeit lange angenommen hat...

Wenigstens es nicht erkennen ist, einen vollen Zankler unter allen deutschen Zeitungen zu lesen...

Nach übereinstimmendem Urteil aller internationalen Institute ist es höchst fraglich, ob die drei Milliarden...

Man darf ferner nicht vergessen, daß die gesamte Reparationsfrage mit der Lausanner Lösung gelöst ist...

Der Reichszankler befahte sich dann mit dem Vorwurf, daß es politische Fragen in Lausanne angedrungen habe...

Ich bin mir mit Ihnen darüber einig, daß die Kriegsschuldenfrage durch die inzwischen geleistete Fortschrittsarbeit...

Die Voraussetzung der wirtschaftlichen Welt ist die Heiligtümer der Diskriminierung des Reichs...

Während die Presse der Welt die in Lausanne abgemachte Lösung als das Ende der...

Reparaturen und den Beginn einer neuen Ära bezeichnet, erscheint das Ergebnis in Deutschland durch den Wahlkampf stark verzerrt. Das können wir nicht ändern. Wir werden abwarten, bis die Wahlen in Amerika die Richtung und den besten Kredit auswirken. Der Witz von Lausanne hat die Beziehungen unter den Mächten wesentlich verbessert. Am Zusammenstoß in den Wahlen an dem die Wähler sich beteiligen, ist die Richtung der Wahlen und die Übertragung der Rollen auf die Wirtschaft werden wir die Auswirkungen des Falles von Lausanne abwarten.

### Das Reichskabinett einstimmig für Lausanne.

Anteil wird mitgeteilt: In der gestrigen Kabinettsitzung erbat der Reichskanzler einen eingehenden Bericht über den Verlauf und das Ergebnis der Konferenz von Lausanne. Der Reichsminister des Innern sprach im Namen der Berlin zurückgebliebenen Mitglieder des Reichskabinetts dem Reichskanzler und den übrigen Mitgliedern der Delegation den herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit aus. Die anschließende Beratung ergriff die völlige Einmütigkeit des Reichskabinetts.

Was nachgehenden Kreisen verleiht an der Kabinettsitzung, das Herrschaftsgebäude der Lausanne Abkommens trete der Hauptplan wieder in Kraft, mit den Vereinbarungen in Widerspruch steht. Die Übergangsbestimmungen in Kraft, die keinerlei deutsche Zahlungen mehr vorsehen. Mitgeteilt einer der sechs Unterzeichnerstaaten den Vertrag nicht, so müßte nach einer ausdrücklichen Erklärung Washingtons eine neue Konferenz stattfinden.

### Papen fährt morgen nach Neudorf.

Wie nunmehr feststeht, fährt Reichskanzler von Papen am Mittwoch nach Neudorf, um den Reichspräsidenten über das Ergebnis der Lausanne Konferenz zu berichten. Der Reichskanzler fährt am Freitag wieder nach Berlin zurück.

### Parlamentsmehrheiten für Lausanne?

Aus Berlin verlautet: Der Reichskanzler v. Papen hat Montagfrüh einem befreundeten Journalisten erklärt, er hoffe auf Anerkennung des Lausanne Abkommens im Reichstag. Er wolle als aller erster Schritt, daß der Reichstag sich mit dem Vertrag abgeben, als Parlamentsreden nach der Wahl.

In Berliner politischen Kreisen wird darauf hinzuweisen, daß Deutschland mit der Ratifizierung des Lausanne Abkommens keine Gewinne habe. Die Ratifizierung durch die Reichstagsmehrheiten in Deutschland keine Zahlungen zu leisten habe. Frankreich und England würden schwerlich vor April 1933 ratifizieren, da sie ihre Ratifizierung nur einer betrüblichen Reaktion ihrer Reichstagsmehrheiten abwarten. Wenn Amerika und Amerika Entschlossenheit erkläre nach der Neuwahl des amerikanischen Staatspräsidenten treffen wird.

Die heutigen Londoner Zeitungen besetzen in diesem Zusammenhang, daß im Falle der Ablehnung des Lausanne Vertrages durch den deutschen Reichstag keinesfalls der Hauptplan wieder in Kraft trete, sondern eine neue Konferenz stattfinden müsse.

Die das reichstündliche „Echo de Paris“ meldet, hat Herriot in zweifelhafter Rede im Ministerrat das Abkommen von Lausanne begründet. Die Auswärtigen in der Kammer seien einmütig geklärt. Wenn Amerika die Stellung einnimmt, die nach den amerikanischen Präsidentenwahlen entgegenkommen in der Kriegsausfrage erwarten, dann sei eine Mehrheit von 100 bis 120 Stimmen für Herriot und für Lausanne zu erwarten.

Der Berliner „Mahn“ meldet: Herriot's Unterredung mit dem amerikanischen Politiker ist die Entscheidung aller Abmachungen von Lausanne. Herriot sagte bei der Begrüßung der Presse: „Deutschland und Frankreich sind einig. Aber das letzte Wort spricht jetzt Amerika.“

### Eine neue Welle gegen Schmutz- und Schundschriften.

Die Frage einer wirksamen Bekämpfung von Schmutz- und Schund im öffentlichen Leben wird jetzt erneut in den Mittelpunkt der kulturpolitischen Debatte. In der Reichstagsdebatte über den Verfall der Presse ist ein Hinweis gegeben, daß die in den letzten Jahren im Kampf gegen die Verbreitung von Schmutz- und Schundschriften eine wichtige Rolle gespielt, der brennendste die in weiten Kreisen schon längst erhoffte Besserung bringen wird.

Während bisher Schund- und Schmutzschriften nur in ganz besonderen Fällen verboten werden konnten und zuweilen durch Verbote überdauern nicht unter das Gesetz fallen, verlangt jetzt der Preussische Staatsrat, daß alle Schriften, Abhandlungen und Darstellungen die geeignet sind, die betragende Jugend geistig oder sittlich zu gefährden, den Bestimmungen des Gesetzes unterworfen werden. Ferner soll der Kreis der Verleger und Verlegerinnen bei den Prüfungen und der Oberprüferstelle wesentlich vergrößert und nach vorwiegend erzieherischen Gesichtspunkten zusammengesetzt werden.

Der letzte Teil des Reichstagsbeschlusses des Staatsrats mit der Absicht, sich nicht auf gegen die privaten Verlegerstellen vorzugeben, die sich im Sinne des Jugendgesetzes als unzulässig und ungewürdigt erweisen.

## Rotmord wütet weiter.

### Schiffe auf den Dächern.

In Gubenstadt kam es am Sonntagabend zu schweren politischen Zusammenstößen. Die Nationalsozialisten veranstalteten einen deutschen Tag, während die Reichsbannerleute eine Propaganda durch das Dorf abhielten. Vor dem höchsten und auf der höchsten Höhe kam es zu blutigen Auseinandersetzungen. Die Reichsbannerleute gingen mit Messern, Faustkugeln, Steinen und mit der Schusswaffe auf ihre politischen Gegner los. Aus von mehreren Dächern aus wurde geschossen. Zahlreiche Personen wurden schwer verletzt. Ein Motorradfahrer wurde von der Maschine gerissen und mit Messern bearbeitet. Die Maschine war in den Straßengraben gefallen worden, um einen Unfall vorzubeugen. Ein Volkserziehungs am Gubenstadt wurde von dem Kommunisten Gendner und zwar in der Gubenstadt in lebensgefährlichem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert werden. Der Kommunist Gendner, der von einem Nationalsozialisten in einer Stube eingeschlossen wurde, verlor dort, ehe die Polizei ihn in Gubenstadt nehmen konnte, sich selbst, indem er sich an einem Selbstmord erhitete.

Wie die nationalsozialistische „Schlesische Tageszeitung“ meldet, kam es am Sonntagabend in Reichsdorf zu schweren Zusammenstößen zwischen SA-Leuten und Angehörigen der Eisernen Front, und wurde in lebensgefährlichem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert werden. Der Kommunist Gendner, der von einem Nationalsozialisten in einer Stube eingeschlossen wurde, verlor dort, ehe die Polizei ihn in Gubenstadt nehmen konnte, sich selbst, indem er sich an einem Selbstmord erhitete.

### Stragelgeschlacht.

Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es am Montagabend in Wernitzhausen im Kreis Wittenberg zu heftigen Zusammenstößen. Ein Nationalsozialist erhielt einen Dolchstoß in den Unterleib, an dessen Folgen er kurz darauf starb. Weitere drei Nationalsozialisten wurden durch Revolververletzungen schwer verletzt. Außerdem wurden auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte gezählt.

### Brandstiftung, um Verammlung zu fördern.

Während einer Rundgebung der NSDAP in Guben, bei der der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels vorfand, wurden unbekannte Brandstifter den in der Nähe befindlichen Wald in Brand, um die Rundgebung zu fördern. Der Feuerwehrgesellschaft es bis Mitternacht noch nicht, den Brand zu löschen. Mehrere Morgen Waldbrand sind bereits gelöscht.

Nach der Rundgebung wurden die heimkehrenden Verammlungsteilnehmer, die geschlossen abmarschierten, und auch die sie begleitenden Polizeibeamten von Kommunisten beschossen. Die Polizei war gezwungen, das Feuer zu löschen. Wüsten wurden etwa 20 Verletzte, darunter einige Schwerverletzte, festgestellt. Gefangenommen wurden insgesamt 18 Personen, die zum größten Teil der SPD angehören.

### Sieben Nationalsozialisten bei Würzburg verlegt.

In Giebelstadt bei Würzburg hörten am Sonntag Kommunisten eine Verammlung von 100 SA-Leuten am Marktplatz durch fortgesetzte Zursch. Schützlich gingen die Kommunisten tödlich vor. Als darauf die SA-Leute abziehen wollten, besaßen 400-500 Kommunisten vom Friedhof aus die SA-Leute mit Giebelstangen, Weiswasser, Steinen usw.

Die Nationalsozialisten waren dabei im Gegenangriff die Kommunisten in das Dorf zurück. Aus Giebelstadt wurden sieben Nationalsozialisten mit schweren Verletzungen schwer verletzt. Aus einer der beiden umliegenden Gendnerbeamten, die, da sie mit Steinen beworfen wurden, von der Schusswaffe Gebrauch machten, wurde verlegt.

Aus Bremen wird mitgeteilt: Der am Sonntagabend durch die Explosion einer bei den Kommunisten beschlagnahmten Sprengladung getötete Polizeiwachtmeister Gullow hatte vor verdrängter Selbstmord. Er ertrank sich großen Aufwands in Sportfreizeit.

Wie bekannt wird, ist ein weiterer Reichsbannermann, der bei den Zusammenstößen in Gernsdorf am Sonntag schwer verletzt worden war, inzwischen verstorben, so daß zwei Tote zu verzeichnen sind.

### Zum Einzug von Reichswehr in Ohlau.

#### Eine Mitteilung des Reichswehrministeriums

Ueber den gestern gemeldeten Einzug von Reichswehr bei den Wäulen in Ohlau (Schlesien) am 10. Juli 1932 hat das Reichswehrministerium mit: Die bisherigen Nachrichten ergeben folgende Sachverhalte: Zwischen Nationalsozialisten, die von einer Parteiverammlung in Wrien zurückgefahren, und Reichsbannerleuten kam es am 10. Juli frühmorgens in Ohlau zu schweren Zusammenstößen. Der Reichswehrminister von Ohlau forderte von Breslau Polizeiverfahren an und hat den Standortleuten um die Gefangenen von Patronen auf Sammlung der Verbleiben in der Stadt. Die dem Reichswehrminister in Ohlau am 10. Juli mitgeteilten Nachrichten über die Zusammenstöße sind im Wesentlichen folgende: Die Nationalsozialisten sind nicht zu erfassen, aber in politischen Kreisen erhält sich das bestimmte Gerücht, daß infolge der Annahme der politischen Wende am Reichstag im Jahre der Ausnahmestand verkündet werde.

ausgeben, nicht folge, da in der Dunkelheit ungewiß war, ob der Mann nicht feinerleitet von der Waffe Gebrauch machen würde, wurde auf ihn geschossen. Er erhielt einen Oberkehlstoß und wurde von der Polizei sofort festgenommen.

Die bisher feststeht, ist nur in diesem einen Fall von Seiten der Soldaten von der Schusswaffe Gebrauch gemacht worden. Ferner sind Soldaten nur als Patronen aus dem Sammel- und Vertriebsraum von Gernsdorf entfernt worden. Ein Einzug gegen eine bestimmte Front oder in einem Kampfsituation ist nicht erfolgt.

### Zusammenkünfte in Schmiedeberg.

Die am Montag berichteten Zusammenkünfte in Schmiedeberg in Schlesien abgelehnt, nicht in Bad Schmiedeberg in der Provinz Sachsen. Wir berichten das hiermit ausdrücklich.

### Nationalsozialisten fordern Einzug der Reichswehr.

#### Schwere Zusammenkünfte in Hagenow.

Am Sonntagabend kam es in Hagenow (Schlesien-Polizei) zu schweren Zusammenstößen zwischen der NSDAP, die eine Kriegsgesellschaft-Gürung abhalten wollte, und Eiserner Front. Nach vollendeter Zusammenkunft gab ein Soldat von einem Auto der Eisernen Frontanhänger den Anstoß zu einer gewaltigen Schlägerei, in deren Verlauf es 15 Verletzte gab und der Eisernen Front-Mann wurde ein Handgelenk verletzt. Es wurden 30 bis 40 Soldaten gefangen genommen. Der Nationalsozialist wurde der Galeiter überhand verhaftet, weil er mit einem Revolver angetroffen wurde, aber nach dem Verhör wieder entlassen.

Reichstags- und Landtagsabgeordneter Gildbrandt, äußerte sich nach dem Zusammenstoß in einer öffentlichen Versammlung über das Grundverhältnis des Falles: Die Vorgänge des Tages sind nur ein Teil der großen marxistischen Aktion, die jetzt in Deutschland mit dem Eisernen Front eingeleitet hat. Die SPD wollte nicht nur eine Demonstration, denn sonst hätte man nicht bewaffnete Hamburger und Lübecker Reichsbanner abholt. Die Hamburger haben schon auf der Fahrt nach Hagenow Terrorakte verübt. Ein Wagen des SPD-Abgeordneten Leber ist am Tage vorher mit Waffen nach Garrentin gefahren. Mit dem Reichsbanner kamen Terrorgruppen der Kommunisten.

#### Das Recht der Notwehr

machte uns von vornherein ausgeübt werden. Die grüne Polizei benahm sich hervorragend. Die Verhaftungen aber in der Reichsbanner, die handten mit schwebenden Revolvern gegen uns und gleichzeitig beschossen und bewarfen die Marxisten weiter über die Polizei hinweg die Nationalsozialisten. Es blieb uns nur der Anruf als einziger Ausweg, um dieses Verbrechen zu verhindern. Schiffe fielen aus dem Gewerkschaftshaus. Ein Reichsbannermann setzte vor aller Augen einem SA-Mann die Pistole auf die Brust, entließ aber in ein Gaus. Die Polizei behauptet, daß alle Schiffe von Reichsbanner geschossen worden sind.

Ein Telegramm des Galeiters an den Reichswehrminister von Schleifer und den Reichsinnenminister von Gaus besagt, daß ein wohl vorbereiteter Überfall des Reichsbanner Reichsbanner etwa 25 am Teil schwere verletzten nationalsozialistischen Opfer gefordert habe. Die Nationalsozialisten seien zur Selbsthilfe entschlossen, wenn nicht die Notwehrkräfte des Reichsbanners verhindert werde. Es wird sofort Einzug der Reichswehr in Ohlau zum Schutz der wohlwollenden Bevölkerung erwartet.

### Deutschnationale beim Reichstanzler.

Der Reichskanzler wird, wie der deutschnationale Berliner „Vollanzeiger“ berichtet, wahrscheinlich heute (Dienstag) mit einem Vertreter der DNVP eine Besprechung abhalten, auf die nachher die Angelegenheit der Reichswehr über die unzulässigen Zustände in Preußen hinweisen und die Forderung nach der Einziehung des Reichskommissars erneuern wird.

### Sozialdemokratischer Parteivorstand beim Reichsinnenminister.

Mitglieder des sozialdemokratischen Parteivorstands haben sich für Dienstagvormittag beim Reichsinnenminister Freiherrn von Gaus angemeldet, um ihm über angebliche nationalsozialistische Überfälle auf Reichsbannerleute und Gewerkschaftsführer zu berichten und um Maßnahmen gegen die Verhütung solcher Verfälle zu erlangen.

### Ausnahmestand am Wahltag?

Aus Berlin verlautet: Die nächste Länderkonferenz ist noch in diesem Monat. Der Reichsinnenminister hat inzwischen die Länder zu Rücksicherungen anzufragen über die von ihm beschlossene Zeichnung des Wäulen Wäulen über die Pläne des Reichsinnenministers ist nicht zu erfassen, aber in politischen Kreisen erhält sich das bestimmte Gerücht, daß infolge der Annahme der politischen Wende am Reichstag im Jahre der Ausnahmestand verkündet werde.

In den Vereinigten Staaten kam es in St. Louis im State Missouri zu riefen Arbeitlosen-Rundungen. Die Polizei verbot die Arbeiter von Eisenbahn-Böden und mit dem Gummifussel auseinander. Außerdem machte sie von der Schusswaffe Gebrauch.

### Die NSDAP. zu Papen und Lausanne.

In einer nationalsozialistischen Versammlung in Oberbayern sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Brück am Sonntag über die politische Lage, wobei er auch feinerleitet ausdrücklich erklärte, daß die NSDAP mit dem Kabinett Papen nichts zu tun habe und sich entschieden dagegen verweigere, für dessen Taten verantwortlich gemacht zu werden. Unter dem Hinweis auf den Verlauf der Versammlung betonte Dr. Brück in Bezug auf das Ergebnis von Lausanne: „Wir Nationalsozialisten erklären heute schon, daß wir den Wechsel von Lausanne nicht herbeiführen werden.“

### Deutschnationale und Lausanne.

In Hannover sprach vor geladenem Kreise der deutschnationale Abgeordnete Geheimrat Dr. Cuno, Lausanne, wurde von der Anwesenheit des Papen als nicht verhandelt. Vom Standpunkt des Hauptplans aus gesehen ist Lausanne natürlich ein großer Erfolg, da die internationale Bank- und Eisenbahnkontrolle gefallen sei und in befristeter Verpflichtung noch nachgeben mußte. Die Verhandlung sei, auch diese noch in befristeter Form. Vom Standpunkt der nationalen Politik aus aber müsse man klar und deutlich sagen, daß Lausanne ein Mißerfolg ist. Es sei Papen nicht gelungen, sich aus dem Reichsproblem seines Vorgängers Dr. Brüning zu befreien. Die Lausanne sei in der Wirtschaft, Brünning habe er nicht zahlen wollen, das sei aber eine Erklärung „an Gaus“ gewesen. Tatsächlich seien zu Brünning's Zeiten unter der Hand in Paris vier Milliarden angeboren worden. Das war eine Verleumdung gegen die Wirtschaftspolitik. Vor den europäischen Forum habe Brünning niemals Nein gesagt. Vor allem habe es Brünning unterlassen, auf die politischen Kernfragen einzugehen. Das seien die Kriegsschuldfrage, die Währungsfrage und die privaten Auslandsdarlehen, die wir nicht bezahlen konnten. Von diesen Lebensfragen habe Brünning geschwiegen. Papen habe sie wenigstens angemeldet, sei aber nicht durchgekommen.

Das Ausland konnte sich wieder bei der Abwehr der deutschen Lebensfragen und der Hilfe der Sozialdemokraten und des Zentrum halten. Es sei stets das gleiche Schauspiel, daß in der Stunde der Entscheidung die Sozialdemokraten ihrer eigenen Nation in den Rücken fallen. Darum gebe der innere Kampf allem anderen vor.

### Bier französische Soldaten auf deutschem Boden.

#### Sie wollten bairisches Bier trinken.

Am Sonntagabendmittag erlitten in der Nähe des Grenzorts Gernsdorf französische Soldaten in Uniform, jedoch ohne Waffen. Sie wurden von dem dortigen Forstverwalter mit vorgehaltenen Revolver gestellt und solange gehalten, bis die Gendarmen angefahren waren. Die Franzosen einen eingehenden Verhör unterzogen. Sie erklärten heraus, daß die Soldaten, die in Weichenburg garnisoniert sind, die Grenze überschritten hatten, um in der Wirtschaft in Gernsdorf bairisches Bier zu trinken.

Sie wurden nach dem Verhör an die Grenze gebracht und in einlaßiges Gebiet abgeschoben.

### Generalfreie in Charleroi.

#### Weitere blutige Zusammenstöße.

Aus Brüssel wird gemeldet: In Charleroi ist der Generalfreie ausgedehnt mit alleiniger Ausnahme der Nahrungsmitteleinrichtung. Im Auftrag wird auf 11 Kohlen, umgeben gefahren. Die Streikenden verweigern die Arbeiter von ihnen weiteren Vorfällen in Fabriken und bei Prüfen zum Streik zu bewegen, wurden jedoch durch Polizei daran verhindert. In Sottener wurden zwei Säcke eines Fabrikdirektors verhaftet. In der Nähe von Mons wurden mehrere Arbeiter die Eisenbahnlinien zu zerstören. In Charleroi mußte berrittene Polizei einige hundert Kommunisten zerstreuen. Der sozialistische Abgeordnete Vandervelde, der zur Menge sprechen wollte, wurde wiedergegriffen. Die Sozialisten bemächtigten sich die Zirkelkarte in ihre Hände zu bekommen. Die Zahl der Todesopfer hat sich auf drei erhöht.

### Bedenkenüberfall auf Petroleum-Arbeiter.

Aus London wird gemeldet: Die Arbeiter der im Bau befindlichen Petroleumleitung von Mesopotamien nach dem Mittelmeer wurden bei Kurden von einer großen Bande von Beduinen überfallen. 60 Arbeiter wurden gefangen genommen und entführt. 100 Arbeiter konnten entfliehen. Die Petroleumleitung wurde schwer beschädigt. Große Strecken des bereits aussehenden Kanals wurden von den Beduinen wieder mit Erde anscheinlich. Die transjordaniische Regierung hatte vor einiger Zeit mit der Auffüllung von 30 000 Beduinen zum Schutze der Leitung begonnen. — Die Bedeutung des Überfalls liegt in dem Verstand, der in ihm zum Ausdruck kommt.

Präsident Hoover hat nunmehr, wie erwartet, sein Veto gegen die Garner-Wagner-Notifizierung eingelegt, die eine Ausgabe von 21 Milliarden Dollar für Arbeitsbeschäftigungsvorhaben vorsieht. Der amerikanische Kongress arbeitet eine neue Vorlage aus, wonach die von Hoover beantragten Punkte entfernt sein werden.

# Neues vom Tage

## Die Ursache der Berliner Schiffs-Explosion.

Der am Montag vormittag auf dem Berliner Unfallschiff „Sperber“, auf dem sich, wie berichtet, am Sonntag eine Kessel-Explosion ereignete, abgehaltene Vortermine hat ergeben, daß schon vor längerer Zeit die Kesselreinigung sich gelöst hatte, ohne daß man diesen Schaden bemerkt hätte. Nach und nach hatten sich sechs Bolzen der Verankerung des Kessels gelöst und dadurch hat naturgemäß die Festigkeit des zum letzten Male im Mai geprüften Kessels stark gelitten. Die Zahl der Todesopfer betrug sechs, und zwar fünf in der Nacht zum Montag die 19 Jahre alte Anneliese Grifa von an den Folgen der erlittenen Verbrennungen. Ferner ist die schwerverletzte Hildegarde Schmidtgen am Montag mittag im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Niefeler — deutscher Kunstflugmeister.



Gerhard Niefeler-Raffel gemann auf dem Breslauer Flughafen-Gelände zum vierzehnten die deutsche Kunstflugmeisterschaft. Der vorjährige Meister Vogelius blieb mit 82 Punkten zurück.

## Hochwasserkatastrophe in Württemberg.

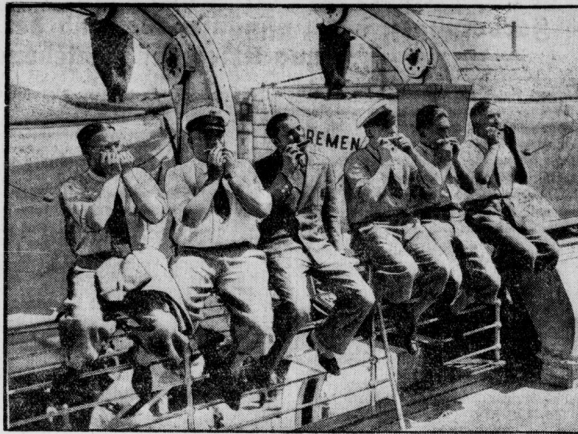
Die Wolkensbrüche der letzten Tage haben im württembergischen Oberland Hochwasser-Photographen zur Folge gehabt. In Ventzheim im Allgäu bildeten sich in den Straßen tiefe Seen. An und in den Häusern wurden große Schäden angerichtet. Durch die Unterputzung einer Eisenbahnbrücke und des Bahndammes der Linie Lang-Teuffichen wurde die Zug-Verbindung unterbrochen.

In vielen Gegenden des Oberlandes mußten die Straßen wegen Hochwassernebel gestreut werden. Verhängnisvoll wurden Badelbäder eingestürzt, die den Verkehr aufrechterhalten. In Dörschhausen wurde der Bahndamm in einer Breite von sechs bis sieben Metern unterkühlt. Eine im letzten Jahr von Ulmer Winteren erlittene Brücke wurde weggerissen und fortgeschwemmt.

### Marine.

„Ist es wahr, daß der Dampfer fast wurde, als Sie im Frühjahr nach Amerika fuhren? Wir pumpen den Ozean achtmal durch das Schiff!“

## Die Abfahrt zur Olympiade.



Auf der Europa.

Die Mitglieder der deutschen Wasserball-Mannschaft spielen an Bord des Riesendampfers auf der Mundharmonika eine Abschiedsfeier.

## Die Verhaftung des Bankdirektors Seiffert.

Größere Mengen Banknoten bei dem Verhafteten gefunden. — Er heiße Wolf, sagte er aus.

Wie die Prager Polizeikorrespondenz meldet, wurde, wie bereits kurz mitgeteilt, dieser Tage in Prag der 43jährige Bankdirektor Wladi Seiffert aus Berlin verhaftet, der von der Berliner Polizei heimlich wegen Bilanzfälschung gesucht wurde. Er wurde bereits verurteilt, steht aber legalen Schuld in Abrede. Bei seiner Verhaftung gab er an, Wolf zu heißen. Es wurde bei ihm eine größere Menge Banknoten gefunden, die beim Verhafteten hinterlegt wurden. Seiffert bleibt bis zur Einlieferung des Auslieferungsmandatens in Haft.

Wenn es sich, wie anzunehmen ist, wirklich um den geflüchteten ehemaligen Direktor der im November vorigen Jahres zusammengebrochenen Berliner Bank für Handel und Grundbesitz handelt, hat die Prager Kriminalpolizei einen guten Fang gemacht. Als die Bank am 19. November 1931 ihre Schalter schloß und dadurch viele kleine Geschäftsleute und Bankbesitzer um große Verträge geschädigt wurden, enthielten sich die in Abrede. Bei seiner Verhaftung gab er an, Wolf zu heißen. Es wurde bei ihm eine größere Menge Banknoten gefunden, die beim Verhafteten hinterlegt wurden. Seiffert bleibt bis zur Einlieferung des Auslieferungsmandatens in Haft.

Seiner entschlossen sich die Behörden nicht sofort zu entscheidendem Durchgreifen. Der Bankkommissar übermittelte zwar seine Feststellungen der Staatsanwaltschaft, da jedoch der Generalstaatsanwalt zurück nicht sofort zu erreichen war, unterließ die rechtzeitige Ausstellung eines Haftbefehls gegen den schuldigen Direktor Seiffert. Die Kriminalpolizei beschränkte sich an dem fraglichen Abend darauf, Seifferts Wohnung zu überwachen, und er konnte ungehindert abbrechen. Erst am folgenden Tage wurde gegen ihn ein Haftbefehl wegen Bilanzverfälschung, Kontenverrechnens und absichtlichen Handelns zum Nachteil der Gesellschaft erlassen. Die Verhaftungsmaßnahmen auf Grund des gleich-

zeitig angefertigten Steckbriefes hatten jedoch keinen Erfolg. Seiffert war offenbar bereits über die Grenze entkommen.

Die anfänglichen Vermutungen, daß Seiffert in der Nähe von Berlin Selbstmord begangen habe, bestätigten sich nicht. Eine umfangreiche Suche der Polizei im Halbe zwischen Summit und Birkenwerder, dem Viehlingensaufenthalts Seifferts, blieb ohne Erfolg. Wie ermittelte, trat dann hier bestimmt das Verdict auf, Seiffert sei nach der Tschechoslowakei geflüchtet. Dieses Verdict sieht sich nach mehreren Monaten als zutreffend heraus.

## Der Bankdirektor und die schöne Blanca.

Ein merkwürdiges Licht auf Seiffert werfen Angaben, wonach er in Prag ein seitlanges Doppelbett mit einer langgeschlossenen Diebin, namens Telaroma geführt hat. Der Bankier Seiffert scheint dabei teilhaften Neigungen gelagert zu sein, die man, soweit bisher bekannt, früher nur seinem Bankbesitzer bei ihm nicht beobachtet konnte. Seifferts Verhaftung ist vor dem Hause erfolgt, in dem eine gewisse „Blanca Poladoma“, eine 23jährige elegante Frau wohnte.

Dem Wohnungsvermieter war in den letzten Wochen aufgefallen, daß diese Dame dauernd nachts die Polizei empfangt und er nachträglich die Polizei die in der Wohnung dann feststellte, daß die Poladoma in Wirklichkeit Marie Telaroma war, die wegen verschiedener Diebstähle bereits von der Dmüher und Prager Polizei gesucht wurde. Die Telaroma wurde am 2. Juli aus ihrer Wohnung ins Gefängnis gebracht. Seit jenem Tag erschien nun Seiffert stets wieder vor dem Haus und der Wohnung. Er suchte offenbar die Telaroma. Dadurch hat er sich dann verdächtig gemacht und als er mit höchsten Gehilfen davonlaufen wollte, wurde er vom Hausmeister und Postboten eingeholt und zur Polizei gebracht. Offenbar hat Seiffert schon seit Monaten mit der Telaroma zusammengelebt. Seiffert selbst hält sich über diese Angelegenheit bei den polizeilichen Vernehmungen in Prag noch in Schweigen. Im

übrigen wird er in der Tschechoslowakei noch ausschließlich wegen falscher Namensnennung bestraft und dann nach Deutschland ausgeliefert.

## Tödlicher Absturz Batas.

In der Nähe des Flugplatzes Alin in Wähen ist am Dienstagvormittag der bekannte tschechische Schiffsflieger Bata tödlich verunglückt. Bata wollte nach der Schweiz fliegen. Aus 700 Meter Höhe stürzte plötzlich das Flugzeug in der Nähe von Alin ab. Bata und der Pilot waren sofort tot.

## „Gut entwickelt“.

In Altona feierte der Rentner Dübbern seinen 80. Geburtstag. Als die Gratulanten fast vollständig verblüfft waren, ergriff noch ein fast 95 Jahre alter Herr, der Hauptlehrer Zahmer und mit folgenden Worten dem Schüchtern gratulierte: „Mein lieber Junge, laß dir vor deinem alten Lehrer die besten Wünsche überbringen. Es freut mich, daß du dich so gut entwickelt hast.“

## Wegen Erbfreistelligkeiten erschossen.

Wie das „Reichenbacher Tageblatt“ (Schlesien) meldet, ereignete sich in Stolchenberg eine schwere Mordtat. Der dort auf Besuch weilende Paul Rupprecht erschoss seine ebenfalls behandlungsbedürftige Schwester, die im nahen Belsau neuzugewandert ist. Nach der Tat verübte Rupprecht Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Die Ursache ist in Erbfreistelligkeiten zu suchen. Zwischen Rupprecht und seiner Schwester hat vor Ausübung der Tat ein furchtbarer Kampf stattgefunden.

## Ueberschwemmungen in den Vereinigten Staaten.

200 Häuser fortgeschwemmt. — Zwölf Tote. Anfolge eines ungeheuren Wolkenbruchs schemmte der angedauerte Regen in der Gegend von Chicago (Illinois) 200 Bergarbeiterhäuser fort und zerstörte mehrere Häuser. Bisher wurden zwölf Tote und eine halbe Million Sachschäden festgestellt. Der gesamte Schaden ist noch nicht überblickbar. Alle staatlichen Hilfskräfte wurden alarmiert.

## Die Weltflieger berichten.

Die amerikanischen Flieger Mattern und Griffin sind mit der Eisenbahn aus Boston in Moskau eingetroffen und werden hier einige Tage bleiben. Den Motor, die Tragfläche und die Instrumente ihres Flugzeuges werden sie nach Amerika zurückführen. Sie beabsichtigen, noch einmal einen Flug um die Welt zu versuchen. Die Flieger sind nur leicht verletzt und bereits wiederhergestellt. Heber die Rettung erlitten sie folgendes: Wir flogen mit etwa 250 Kilometer Geschwindigkeit von Berlin bis in die Gegend von Boston und folgten immer der Hauptbahnlinie nach Moskau. Plötzlich löste sich ein Metallteil von dem Bordende der Führerfabrik und fiel gegen das Schwanzende. Bald darauf funktionierte die Steuerung nicht mehr einwandfrei, und wir entschlossen uns, niederzusteigen und zu reparieren. Hätten wir etwas härteren Boden angetroffen, so wären nichts passiert. So aber brach das Schwanzende ab, und auch die Benzinaufbereitungen gingen entzwei. Unser Weltflug hatte damit sein Ende gefunden.

## Börsenliste billiger.

In der New Yorker Börse ist, als Folge der stark verringerten Fälligkeit der Börsenmacher, ein harter Rückgang der Preise für die Börsenliste festzustellen. In der Dauerzeit von 1929 wurden bis zu 650.000 Dollar für einen Sitz bezahlt, während heute der Preis auf 85.000, d. h. bei einer Verringerung in letzter Zeit sogar auf 68.000 Dollar heruntersinken ist.

**Überall bekannt - überall verlangt,**  
das sind Tatsachen, auf die

**JUNO**

stolz sein kann.

Der Kenner bevorzugt diese Cigarette, weil sie auf Zugabe von Wertmarken, Gutscheinen oder Slickereien verzichtet, dafür aber etwas bietet, was jedes Raucherherz erfreut:

**Stets fabrikfrische, gleichgute Qualität und volles Format!**



# Aus Merseburg.

# Wo bleibt der „Dank des Vaterlandes“? Forderungen des Kyffhäuser-Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

**„Merseburg führend!“**  
Welche Stadt hat die meisten Erwerbslosen?  
Nach einer Aufstellung, die zum 30. April gemacht worden ist, schwankt die Zahl der Volkswirtschaftserwerbslosen in den Groß- und Mittelstädten der Provinz Sachsen zwischen 37,1 und 83,0 auf je 1000 Einwohner. Verhältnismäßig günstig stehen die Städte Stendal, Nordhausen und Naumburg da mit 37,1; 40,6 und 48,4 Volkswirtschaftserwerbslosen. Dagegen stehen die Städte Jützi, Merseburg und Weißenfels am unteren Ende der Statistik mit 77,4; 77,9 und 83,0 Volkswirtschaftserwerbslosen. Die drei Großstädte Erfurt, Magdeburg und Halle nehmen eine Mittelstellung ein; dort lauten die entsprechenden Zahlen 50,7; 54,2 und 54,7.

Es verdient es als übrigens zu sehen, in welchem Umfange sich die Volkswirtschaftserwerbslosen im Laufe der letzten Jahre vermehrt haben. In zahlreichen Städten ist eine Verdoppelung, ja Verdreifung eingetreten! Verhältnismäßig am günstigsten ist die Lage in solchen Städten, die entweder in einem bestimmten landwirtschaftlichen Räume liegen oder deren Wirtschaft aus kleineren Unternehmungen besteht.

## Telegraphenstangen sind nicht zum Bekleben mit Wahlzetteln da!

In dem jetzt fast eingehenden Wahlkampf bilden die Telegraphenstangen und Fernsprechsäule auf Stangen und Plänen ein beliebtes Angriffsziel für Schmier- und Klebplakate aller Parteien. Die angeklebten Klebplakate sind die angeklebten Wahlzetteln. Die Angeklebten sind die Fernsprechstangen, die nicht nur die Fernsprechstangen gebildet, sondern zerfallen infolge der säurehaltigen Kleb- und Farbstoffe auch noch den Inhalt der Säurebatterie. Zudem müssen für das Entfernen der Zettel und der Klebplakate die Telegraphenstangen und Fernsprechsäule verborgen ist und strafrechtlich verfolgt wird. Im Übermaß, falls haben die Beteiligten oder ihre Auftraggeber Strafantrag wegen Sachbeschädigung sowie Schadenersatzklage zu gewärtigen.

## 700 glückwährende Kinder!

Sommerfest des Wilmsdorf-Gartenvereins.  
Am Sonntag begann auch der Wilmsdorf-Gartenverein sein traditionelles Sommerfest, das sich, wie jedes, großer Beteiligung von Jung und Alt erfreuen konnte. Ein Kinderfest leitete den großen Tag ein, der sich vom Schlußspiel der durch die ganze Stadt bis zu den mit Wimpeln und Fahnen bedeckten Schrebergärten drinnen am Saalstrand bewegte. Auf dem Spielplatz spielte man drei Dutzend mit ihren kleinen Getreuen allerlei Tänze und Weisen. Aber auch Kasperl vorzutreten, und er hatte die meisten Lacher auf seiner Seite. Für die Erwachsenen gab es eine Tombola, Preisbücher und Regeln. Unermüdlich leitete die Vorstandsfrau, Frau Schick, die Veranstaltung. Nach Einbruch der Dunkelheit zogen dann 700 Kinder begeistert mit Laternen durch die ganze Gartenanlage, und mit einem großartigen Feuerwerk schloß dann endlich der ereignisreiche Tag ab.

## Die Volksgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

**Und Königin Luise (Jugendgruppe).**  
Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr in der Grünen Reihe nächstes Zusammenreffen. Ergeben oder dringend erwünscht!

**Deutschnationale Volkspartei, Kreisverein Merseburg.** Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, in der Vinde, Gründungsversammlung einer Kampfgruppe junger Deutschnationaler. Ergeben aller Mitglieder dringend erwünscht!

**Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg.** Die Kameraden der Wehrsport- und Jungmännerabteilung müssen die Übungsstunden am Mittwoch, 13. Juli im Casino vollständig zur Stelle sein. Ergeben ist Pflicht.

**Akademie Arbeitergruppe Merseburg.** Donnerstag, den 14. Juli, im Hof. „Zum alten Dejaner“, Monatsversammlung. Vollständiges Ergeben ist Pflicht. Gäste willkommen!

**Und Königin Luise.** Donnerstag, den 14. Juli, 20 Uhr, bei Räfte Wundesabend. 1. Teil: Vortrag über die Bedeutung der Reichstagswahl. 2. Teil: Weitere Darstellungen der Jugendgruppe. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gäste herzlich willkommen.

**Deutschnationale Volkspartei.** Am Donnerstag, 20. Juli, spricht im Casino der Spitzenkandidat zur Reichstagswahl, Herr von Trotha-Stopan, auf dem Thema: „Mit Hugenberg zur Freiheit“.

**Programm der Merseburger Lichtspieltheater.**  
**Lichtspielhaus „Sonne“:** „Der Brillant der Aale v. Bahnenkamp“ mit Dolly Haas.

**Wiederanrufung für Mittwoch.** Bei leichtem Windniederschlag ist heiter und trocken. Temperatur eher noch anziehend.

Der aus Anlaß der neuen Eingriffe in die Verlegung der Kriegsoffer durch die Rotverordnung vom 14. Juni 1932 in Berlin zusammengerechnete Gesamtstand des Kyffhäuserverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hat zur derzeitigen verlegungspolitischen Gesamtlage noch deren eingehender Prüfung grundlegend wie folgt Stellung genommen:

Durch die Reife der Rotverordnungen seit dem 26. Juli 1930 sind Veränderungen des Rechtszustandes auf dem Gebiete der Verlegung der Kriegsoffer eingetreten, die die große Menge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in schwerste wirtschaftliche Notlage versetzt haben. Darunter hat die Rotverordnungs-Gesamtlage das Prinzip des gerechten Ausgleichs der durch Dienstbeschädigung verursachten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Schäden der Volkswirtschaftlich mit Bedrückungsprüfung mehr und mehr angeordnet.

Auch die Form der Abnahmemaßnahmen fordert die erste Kritik heraus.

Die Menge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen ist durch Einzelschriften in eine große Zahl von Gruppen getrennt worden, die jeweils Sonderbestimmungen unterliegen. Von einem einheitlichen Verlegungsrecht kann kaum mehr die Rede sein. Eine überaus starke Unbilligkeit besteht gegen den Rest, das fast 3 Millionen Kriegswirtschaftlich und Kriegshinterbliebenen betrifft, ist das Ergebnis der Abnahmemaßnahmen, die eine klare Linie vermissen lassen. Den Verwaltungsbehörden und Spruchinstanzen der Verlegung sind hieraus erhebliche Schwierigkeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben erwachsen. Bei den Verlegungsbestimmungen selbst ist ein Gefühl der Unsicherheit entstanden, das aus staatspolitischen Gründen zu den größten Bedenken Veranlassung gibt. Eine Umkehr auf dem in den letzten Jahren beschrittenen Wege ist herbeizuführen.

Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, die in schwerer Zeit für das Vaterland und die Gesamtheit in selbstverständlicher Pflichterfüllung Opfer an Leib und Leben gebracht haben, haben einen Anspruch auf diese Gesamtheit des Volkes auf eine gerechte und angemessene, von Ersichtigerungen und Unsicherheiten frei zu haltende Verlegung.

Unsere Forderungen gehen nicht über das Maß dessen hinaus, was die Gesamtlage des Reiches gebietet vorzuschreiben. Innerhalb dieser Grenzen stellen wir zur Beilegung der durch die verlegungspolitischen Maßnahmen der letzten Jahre hervorgerufenen Schäden und zur Anbahnung der Wiederherstellung eines organisch aufgebauten und allgemein verständlichen Verlegungsrechts, um für die Verbesserung der Lage der Kriegswirtschaftlich, die wegen Kreislaufes eine Menge nicht mehr erhalten können, wird die notwendige Handlung des in Gebiet vorgehenden Härtausgleichs gefordert.

Den Kriegsbeschädigten ist der Rechtsanspruch auf Selbstbehandlung für alle anerkannten Dienstbeschädigungsleistungen wieder einzutäumen.

Hierbei ist auch darauf Bedacht zu nehmen, daß die Kriegsbeschädigten durch das System der Verlegungsbehandlung in ihren tranferrückstellungen rechtlichen Ansprüchen

## Hymne auf unseren Balkon.

Die Menschheit zerfällt in zwei ungleiche Hälften — solche mit Garten und solche ohne Garten. Die Gartenbesitzer zerfallen wieder in die Parkbesitzer, die Leute mit großen Gärten, mit mittleren, mit kleinen Gärten, Schrebergärtnern, solche, die Gartenbenutzung mit 20 qm haben, und in die Balkonbesitzer.

Zu diesen gehöre ich, denn mir erlauben weder meine Mittel noch meine Zeit auch nur die Bewirtschaftung eines Schrebergartens, aber meine Freude habe ich doch — vielleicht mehr als mancher Gartenprobi. Der seinen Park nach Aemeren mit Meinen Balkon ist zunächst eine akrometrische Aufgabe, es muß alles ausgeglichen werden, damit wir alle zum Gien Platz haben und die Mutter nicht auf die Erde gestellt werden muß, der Garten besteht daher einmal aus fünf Blumentöpfen mit jeweils 10 000 qm nutzbarer Fläche, dann in der roten Erde, die doch nicht brennt wird, aus einem vierhändigen Weisel mit im ganzen 25 Blumentöpfen, und schließlich stehen an der Erde noch ein kleiner Garten für Peterette und verteilt sechs Zöpfe, rittlich — was?

Natürlich haben alle Töpfe ihre Namen. A. B. ist Pieschen der große Kaktus und Karl der kleine, Marielchen und Marlene sind die beiden Nelkentöpfe, und Teidchen heißt die hochstämmige Fuchsia. Was man aber mit dem Ziegen für Arbeit hat, ist gar nicht zu sagen, eigentlich müßten sie auf die Suferliste, denn so was von Dutz keine ist sonst nicht; sie lobnen aber die treue Pflege durch einen überreichen Blütenstolz, und die ganze Familie sammelt sich nach des Tages Zeit

nicht beeinträchtigt werden, wie dies heute mit Mühsal auf die begrenzte geistliche Weltanschauer der Frankfurter der Fall ist. Unbillig ist die Verlegungsbehandlung von allen Gebühren, welche die Rotverordnungen eingeführt hatten, wieder zu betonen.

Für Verlegungsabredigte mit Einkommen aus öffentlichen Mitteln bedeutet dessen Anrechnung auf die Renten eine erhebliche Härte.

Die verschiedenen Rentenbezüge stehen zu den Folgen der erkrankten Dienstbeschädigung nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis. Bei der Ausweitung des Begriffs der öffentlichen Mittel werden durch die letzte Beschluß unseres grundsätzlichen Forderungsausschusses hat die Rotverordnungs-Gesamtlage die nachstehenden Forderungen auf:

In erster Linie ist die verlegungsrechtliche Lage der Kriegshinterbliebenen zu verbessern.

Bei der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes, bei welcher gesunde männliche Arbeitskräfte zum Seltenen gezeugen sind, ist die Unterbringung von erwerbsfähigen und erwerbsunfähigen Stämmen für die Beschaffung ihrer Verlegung nicht mehr am Platze und daher zu befeitigen. Die Bestimmungen, vor allem bezüglich der Zusatzrentengewährung, sind möglichst zu vereinfachen und zu vereinheitlichen, wo eine Uniforme von Verwaltungsverfahren aus Unklarheit und Verwirrung auf Seiten der Kriegswirten.

Wenigstens gilt für die gegenwärtige Verlegung der Kriegswirten.

Die Entziehung der Waffenrente nach Vollendung des 15. Lebensjahres ist für Kriegswirten durch das Leben geremterten Kriegswirten ein unverträglicher neuer Schicksal. Die Worrheit, daß Waffenrente auch nach Vollendung des 15. Lebensjahres der Kriegswirten bei noch nicht beendeter Berufsanausbildung bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres weiterzabehalten werden kann, vermag keinen Ausgleich zu schaffen. Sie würde nur dann praktische Bedeutung haben wenn sie auch zur Anwendung gelangt in den Fällen, in denen Kriegswirten nach Beendigung der Schulzeit nicht alsbald in eine zehrfache Einkommensgruppe werden können, wie dies heute fast zur Regel geworden ist.

Zu der Reform der Witwen- und Waisenverlegung muß für die weichen noch in Frage kommenden Jahre ein Ausbaa der Erziehungsbefehle kommen.

Mit Mühsal auf das hohe Ziel der Berufsanausbildung der Kriegswirten ist bei der Erziehungsbefehle von einer erheblichen Verlegungsmöglicher Renten der Waisen aus Sozialversicherungsstand zu nehmen. Die Regelung nicht nur Verlegungsabredigte, welche in einem unfindbaren Beamtenverhältnis stehen, betroffen, sondern in gleicher Weise Arbeiter und Angestellte bei den seit 1918 in sehr großer Zahl entstandenen gewirtschaftlichen Unternehmungen. Gefordert wird eine wesentliche Herabsetzung der Einkommensgrenze des § 62 WVG, sowie eine dem Einkommen angepasste Staffelung der ruheenden Rentenbeträge.

Für alle Verlegungsabredigten wird gefordert, daß die Anrechnung der Verlegungsabredigte auf die Bezüge aus der Sozialversicherung aufgehoben wird.

Diese Anrechnung wird von den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen als Verletzung von Rechtsansprüchen empfunden.

Und über mit Beteiligung in unserem Garten und benutzend während die Fortschritt, die er seit Nachmittag um vier Uhr gemacht hat.

## „Sorgenlos“ feiert Kinderfest.

Der Merseburger Gesellschaftsverein „Sorgenlos“ feierte am Sonntag im Volkshaus eine seiner sehr beschränkten Kinderfeste. Die flotte Musikgruppe mit ihrer Musik sowie Märgelgelang umgaben den Verlegungsteil, dessen Leitung Vereinsmitglied Schwab übernommen hatte. Für die erwachsenen Mitwirkenden waren übrigens ebenfalls reichliche Gelegenheiten vorgesehen. Der Heimarrakt trat nun dann bei Lampenbeleuchtung an, und wenn auch die Sorgen des Mittags nicht völlig vergessen waren, so doch für einige vergnügliche Stunden.

## Angeladene Badegäste.

Am Montag nachmittags badeten im Götter Schwabitz mehrere Merseburger Erwerbslose. Da nun in letzter Zeit den dortigen Kandidaten mehrfach von Baden ihre Feder herantummelt worden waren, erboten sich die Kandidaten den Schwabitz zu gehen, daß das Baden an dieser Stelle verboten sei. Als einzige Antwort beschimpften diese den Schwabitz, der übrigens selbst erwerbslos ist, auf schmerzliche, da drohen sogar mit Schlägen.

70 Jahre alt!  
Der Kenner Hermann Dahn, wohnhaft Große Ritterstraße 19, begeht heute seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

die durch eigene Beitragsentrichtung erworben worden sind. Am Übergangspunkt stellt die heutige Regelung auf diesem Gebiete für die betreffenden Verlegungsabredigten in dar, daß sie ihre geringe Verlegungsabredigte mit ihren Beiträgen zur Sozialversicherung welche nunmehr ganz oder teilweise ertraglos bleiben, größtenteils selbst finanziert haben. Die Anrechnung von Verlegungsabredigte auf Sozialrenten unterliegt auf diesem Gebiete der Kritik, weil gerade die Schwer- und Schwerbeschädigten von dieser Ruhevorschrift am empfindlichsten getroffen werden.

Wir fordern endlich, daß die strengen Ausschließen für solche Kriegsbeschädigten befeitigt werden, welche wegen der Folgen einer Kriegserkrankung noch Ansprüche zu erheben gezeugen sind.

Die Gewährung von Verlegung von einer höheren Minderung der Erwerbsfähigkeit und von einem dringenden Bedürfnis unabhängig zu machen, erscheint in jeder Hinsicht unerschwerlich.

Die Erfüllung der vorstehenden Forderungen würde die Wiederherstellung eines überblicklichen und einheitlichen Verlegungsrechts anbahnen und zum Teil bereits verwirklicht. Weitere Maßnahmen, insbesondere zur Verbesserung der Rentenverlegung, sind erforderlich und in Angriff zu nehmen, sobald die finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen hierfür vorhanden sind.

In Ergänzung dieser Maßnahmen sind Verbesserungen auf dem Gebiete des Verlegungsrechts erforderlich.

Wir fordern die Aufrechterhaltung der Gebührentreue für das Befahren. Maßnahmen zur Hebung der Spruchpraxis der Verlegungsabredigte und im Zusammenhang hier mit eine erweiterte Zuständigkeit der Revisionsinstanzen.

Wir fordern schließlich die Beilegung der für die Beilegung in der Kammer seit 1931 verfallenen Erlegungsabredigte sowie eine dem Wesen der Kriegsverlegung entsprechende Anwendung des Härtausgleichs.

Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sind durch die Rotverordnungs-Gesamtlage und den Wbaa ihrer Verlegungsansprüche mehr und mehr den Kreisen der Hilfsbehörden gewährt worden, denen infolge der wirtschaftlichen Lage die Leistungen der allgemeinen Fürsorge gewährt werden.

Wir protestieren gegen diese durch die häufige Entwidung des Verlegungs- und Fürsorgerechts und zugemutete Zurücksetzung.

Die Opfer, die die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in der Vergangenheit gebracht haben, nicht zuletzt auch die Lebensentwertung des Volksgemeinschaft in deutschen Volk und damit ein hohes staatspolitisches Interesse machen die unermessliche Anwartschaft der Verbesserung der Kriegsofferverlegung zur unabwendbaren Pflicht.

## „Mit Hugenberg zur Freiheit.“

Der deutschnationale Spitzenkandidat spricht in Merseburg!

Am Donnerstag abend wird um 20.15 Uhr im Casino bei der deutschnationalen Volkspartei der Spitzenkandidat für die Reichstagswahl, Herr von Trotha-Stopan, im ganzen Merseburger Land als warmer Förderer des nationalen Gedankens bekannt, sprechen. Sein Thema lautet: „Mit Hugenberg zur Freiheit“.

## Vom Polizeihund-Berein.

Der PSS, ist der Erste Deutsche Polizeihundverein (PSS) e. V. Sitz Duisburg. Er ist über ganz Deutschland, in Desterreich, der Schweiz und Amerika verbreitet und umfaßt mehr als 200 Zweigvereine. Der PSS, vereint in sich alle anerkannten Polizeihundvereine wie Zobermänner, Vögel, Reitwetter, Mielenshäuser, Alredale-Terriers, Schäferhunde usw. und fördert die Ausbildung der genannten anerkannten Polizeihundrasen, ferner fördert er die Ausbildung reinrassiger Hunde mit einer Schulterhöhe von mindestens 40 Zentimeter, die sich zum Wachen und Wahrung eignen. Der PSS, gibt seinen Mitgliedern Gelegenheit, ihre Hunde auf eigenen Übungspalästen und in eigenen Ausbildungsfürten zu Polizei-, Schutz-, Such- und Weichehunden auszubilden. Wenn Sie Wert darauf legen, daß Sie in Ihrem Sinne einen treuen Kameraden, einen unerschütterlichen Wächter für Ihr Eigentum und einen zuverlässigen Gefährten haben, wenn Sie Belehrung der verdienstlichen Art wünschen über Kauf, Pflege, Fütterung, Ausbildung, Erziehung der Hunde und dergleichen, dann wenden Sie sich an den Zweigverein Merseburg.

## Organisierte Paddler können schwimmen.

Am Sonnabend meldeten wir über einen Bootsunfall auf der Saale, bei dem einer der Besatzungsmitglieder in schwere Gefahr kam, daß er nicht schwimmen konnte. Vom Merseburger Kanu-Club werden wir nun um die Hilfeleistung gebeten, daß es sich nicht um Club-Mitglieder handelte, da diese fahrsunsgemäß des Schwimmens kundig sein müßten.



Die Kraftfahrtaffel des Stahlhelmgau „Saale-Thüringen“.

Am Sonntag, dem 8. Juli, fand in Wolfenbüttel ganz unter der alten feibgrauen Kluft, den Farben „schwarz-weiß-rot“ und dem ritzenden Motor. Aus allen Teilen des Gau'es waren die Kraftfahrer bejammelt, und beim Appell fanden sich über 100 Teilnehmer...

Das Ziel, den Stahlhelmfahrer zu schulden, auch unter schwierigen Umständen in Kolonnenform, zusammenzuführen und das Befehlsgewalt nicht von allen Seiten des Stahlhelmfahrers befreier Empfang...

Betrieblender Saatenstand in Anhalt

Deslau. Die Ermittlungen von Anfang Juli erweisen eine weitere Besserung im Stande der Getreidefelder sämtlicher Fruchtarten, so daß die Vorratungen jetzt fast durchweg näher an gut als an mittel liegen...

Brandunglück.

Montag vormittag gegen 9 Uhr war die Wohnung der 34-jährigen Brautmadam Käthe im Waldhaus der Drögeleisch'schen Kampffeld, Collegenstraße 26, mit Walden von Kleiderstoffen beheizt...

Dans erzählt, ohne es zu merken, sein kleine Sandfisch mit der Schwimmbild. Das kleine Mädchen steht erstreckt zu ihm auf, denn läßt es sich dort davon.

„Du bist... paß mal auf. Du bist in schließlich ein erwachsener Mensch... meiner Meinung nach hat Vater einen Anax, Freudenstein Anax... Braucht sie nicht schuldig zu sein...“

„Du denkst wieder an die Mutter, und ob sie für wohl ein Verwendungsmittel gegeben haben, als das mich angeht.“

„Wir haben da 'n Wolf auf dem Bein... am Telefon... in alten Ehren...“

Glanz und Elend der großen Spekulanten

Von Dr. Fritz Krell. Copyright 1931 by Verlag „Der Nachdruck“, Berlin.

Der Mann, der alles behält der Welt behält.

Der alte Gutsherr der Welt den Weizenpreis. - Wie Satufinon die Weltweizenpreise in die Hand bekam. - Panik im Pitt von Chicago. - Sein Mißverhältnis für die „alten Söhne“.

In den Vereinigten Staaten haben einzelne Männer ungeheure Vermögen geschaffen, indem sie eine sorgfältig ausgeführte Idee mit verbesserter Fähigkeit durchzuführen lernten und so die arbeitswirtschaftlichen Möglichkeiten, das Petroleum, den Stahl, den Weizen, in ihre Hand bekamen.

„Der Kampf“ verboten.

Der nationalsozialistische „Kampf“ ist vom Oberpräsident der Provinz Sachsen vom 11. Juli einseitlich 15. Juli verboten worden.

Beim Arbeitsdienst in der Dölauer Heide.

Von wenigen nur wird die Heide frühmorgens in der Woge beleuchtet. Und doch zählt ein Heidebegehrer aus frühem Morgen zum Schönen, was man in der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt haben kann.

Nachbarstadt Halle.

Sonntag nachmittag, als Hundert von Menschen über die Klansbrücke den Insangsorten zuwanderten, konnte man ein Badelboot beobachten, das mit zwei jungen Mädchen und einem jungen Mann besetzt war.

Radiofreunde.

Du Kleiner, wo mocht die Famille Weidmann? (Gerad gegenüber... in dem neuen Haus) Aber es ist niemand daheim!

Bestimmungen stehenden glänzenden Informationen vorausgeschickt hatte. Der Preis des Weizens betrug zu einermaligen normalen Zeiten etwa 80 Cents. Die täglichen Viehmarktsammlungen pflegten fast nie über ein Dutzend ein Cents hinauszufragen.

Morgen früh um...

Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“

„Viel der Polizioman von Waldlater erfundnen wir uns, was augenblicklich die Briebe im Gange sind und erfahren, daß die 250 Mann, die in der Heide im Arbeitsdienst eingeleitet sind...“

„Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“

Radiofreunde.

Du Kleiner, wo mocht die Famille Weidmann? (Gerad gegenüber... in dem neuen Haus) Aber es ist niemand daheim!

der Reichsregierung und gegen die Polizei. Ein Verfahren gegen verantwortliche Schriftleiter wegen dieser Angriffe ist vorläufig noch nicht anhängig gemacht worden.

Nachbarstadt Halle.

In der Saale ertrunken!

Sonntag nachmittag, als Hundert von Menschen über die Klansbrücke den Insangsorten zuwanderten, konnte man ein Badelboot beobachten, das mit zwei jungen Mädchen und einem jungen Mann besetzt war.

Beim Arbeitsdienst in der Dölauer Heide.

Von wenigen nur wird die Heide frühmorgens in der Woge beleuchtet. Und doch zählt ein Heidebegehrer aus frühem Morgen zum Schönen, was man in der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt haben kann.

Nachbarstadt Halle.

Sonntag nachmittag, als Hundert von Menschen über die Klansbrücke den Insangsorten zuwanderten, konnte man ein Badelboot beobachten, das mit zwei jungen Mädchen und einem jungen Mann besetzt war.

Radiofreunde.

Du Kleiner, wo mocht die Famille Weidmann? (Gerad gegenüber... in dem neuen Haus) Aber es ist niemand daheim!

Radiofreunde.

Du Kleiner, wo mocht die Famille Weidmann? (Gerad gegenüber... in dem neuen Haus) Aber es ist niemand daheim!

Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“

„Viel der Polizioman von Waldlater erfundnen wir uns, was augenblicklich die Briebe im Gange sind und erfahren, daß die 250 Mann, die in der Heide im Arbeitsdienst eingeleitet sind...“

„Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“

„Viel der Polizioman von Waldlater erfundnen wir uns, was augenblicklich die Briebe im Gange sind und erfahren, daß die 250 Mann, die in der Heide im Arbeitsdienst eingeleitet sind...“

„Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“

„Viel der Polizioman von Waldlater erfundnen wir uns, was augenblicklich die Briebe im Gange sind und erfahren, daß die 250 Mann, die in der Heide im Arbeitsdienst eingeleitet sind...“

„Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“

„Viel der Polizioman von Waldlater erfundnen wir uns, was augenblicklich die Briebe im Gange sind und erfahren, daß die 250 Mann, die in der Heide im Arbeitsdienst eingeleitet sind...“

„Morgen früh um... Die Frau Rimmer winkt ungeduldig ab: „Nicht morgen. Heute. Heute. Der nächste Tag!“





Die Umlage beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenpakt.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenpakt... Die Umlage für Juni unverändert bei 3,54 Mark festzusetzen.

In dem Konflikt zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kohlenpakt und der Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Gesellschaft...

Deutschlands Handel mit Ausland im ersten Halbjahr 1932.

Nach Angaben der Berliner Zöllobehörde... Der Handel mit dem Ausland im ersten Halbjahr 1932...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Juni.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Zunahme verzeichnen hier noch die Obst- und Gemüseverarbeitungsindustrien...

Drei Millionen Unterbilanz bei Terra-Film.

Die Generalversammlung der Terra-Film... Die Unterbilanz bei Terra-Film beträgt drei Millionen.

Forderungen des Drogistenverbandes.

Der Deutsche Drogisten-Verband... Forderungen des Drogistenverbandes...

Städtische Anerkennung des Drogistenverbandes.

Die städtische Anerkennung des Drogistenverbandes... Anerkennung durch die Stadt...

Städtische Anerkennung des Drogistenverbandes.

Die städtische Anerkennung des Drogistenverbandes... Anerkennung durch die Stadt...

Ruhig.

Berlin, 12. Juli. Die Börse liegt ruhig und zurückhaltend...

Carl Weg & Alfred Schulz... Die Generalversammlung der Carl Weg & Alfred Schulz...

Berliner Produktentbericht.

Ruhig und schwächer... Berliner Produktentbericht...

Berliner Produktentbericht.

Stille, festgelegt... Berliner Produktentbericht...

Berlin, 11. Juli. Giereprie.

Gielerprie... Berlin, 11. Juli. Giereprie...

Westeuropäische in Berlin vom 11. Juli.

Westeuropäische in Berlin vom 11. Juli... Westeuropäische in Berlin vom 11. Juli...

Hollische Börse vom 12. Juli.

Table with columns for stock prices and company names under the heading 'Hollische Börse vom 12. Juli'.

Produktentbericht für Halle.

Produktentbericht für Halle... Halle, 12. Juli. Produktentbericht...

Die Fleischpreise in Halle.

Die Fleischpreise in Halle... Halle, 12. Juli. Die Fleischpreise in Halle...

Westerprie.

Table with columns for prices and company names under the heading 'Westerprie'.

Main market listing table with columns for 'Berliner Börse', 'Deutsche Aktien', 'Industrie-Aktien', 'Verkehrs-Aktien', and 'Hansa-Aktien'.





